

05.05.2010

Die Saison rollt - beim Bremen-1860-Pokal

Von Liane Janz

Schwachhausen. Unter den 50 gemeldeten Teilnehmern beim Bremen-1860-Pokal im Rollsport am kommenden Sonnabend nehmen die Breitensportler den größten Teil ein. 'Die Rollsportsaison beginnt in diesem Jahr wegen des langen Winters relativ spät. Deshalb ist das Teilnehmerfeld ohnehin vergleichsweise klein', sagt Sportwartin und Trainerin Christine Guse vom Ausrichter Bremen 1860. So kommt es, dass am Wochenende im Rollsportstadion in der Pauliner Marsch in den Leistungsklassen durchschnittlich nur drei Läufer gegeneinander antreten.

Die Leistungsträger der Bremer Vereine 1860 und ERB Bremen nutzen diesen Wettbewerb, der für viele den Saisonauftakt darstellt, als Trainingseinheit. 'Einerseits um fit zu werden und Wettkampferfahrung zu sammeln, andererseits müssen die Leistungsträger eine vom Verband vorgegebene Mindestzahl nationaler Wettbewerbe pro Saison laufen', erklärt Guse. Und als solcher ist der Pokal ausgeschrieben.

Der ERB schickt nur drei Läufer ins Rennen - unter ihnen die Leistungsträger Artur Makarov und Melanie Sotskov als Anwärter auf eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im August. Sotskov steht erst seit zwei Wochen richtig im Training. Bis zuletzt feilten sie und Trainerin Viktoria Dederer an ihrer Kür. Dennoch ist Dederer optimistisch: 'Wir laufen auf unserer eigenen Bahn. Das ist ein Vorteil für uns.'

Guse freut sich über die rege Teilnahme aus dem Breitensportbereich. 'Es gibt endlich ein Konzept des Deutschen Rollsport und Inline-Verbands, nach dem alle Wettbewerbe auch für Breitensportler ausgerichtet werden.' Das heißt deutschlandweit gleiche Bedingungen für alle. Dadurch würden auch ältere Sportler in die Vereine gezogen. Guse merkt das derzeit verstärkt und freut sich darüber.

Bremen 1860 hat sich vorgenommen, den Breitensport zu fördern. Denn in der wechselvollen Vereinsgeschichte war die Abteilung durchaus starke Fluktuation gewohnt. Seit 150 Jahren gibt es den Verein inzwischen. Die Rollsportabteilung kam 1948 dazu. In den 1970er Jahren machte die heutige Trainerin Ute Brause mit Treppchenplatzierungen im Paarlaufen bei Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften auf sich aufmerksam. Nach einer längeren Ruhephase sind es vor allem ihre Schützlinge, die regelmäßig vordere Platzierungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben erreichen. Allen voran Djalila Ben Bouchta und Franziska Glandien, aber auch Linn Wülbers, die erst kürzlich in den deutschen Perspektivkader aufgenommen wurde, werden am Wochenende auf der Betonfläche stehen.